

Vorlage Federführende Dienststelle: Stadttheater und Musikdirektion Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 46/47/0104/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 09.04.2019 Verfasser: E 46/47						
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule am 26.02.2019 (öffentlicher Teil)							
Beratungsfolge: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Datum</th> <th style="text-align: left;">Gremium</th> <th style="text-align: left;">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>16.05.2019</td> <td>Betriebsausschuss Theater und VHS</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	16.05.2019	Betriebsausschuss Theater und VHS	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
16.05.2019	Betriebsausschuss Theater und VHS	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule genehmigt die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Betriebsausschusses vom 26.02.2019.

Finanzielle Auswirkungen:

Entf.

Erläuterungen:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule am 26.02.2019.

Anlage/n:

Ohne Anlage

Die Niederschrift ist in digitaler Form, in Allris abrufbar.

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses für
das Theater und die VHS

9. April 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 26.02.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:50 Uhr
Ort, Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesende:

Ratsherr Manfred Bausch	- entschuldigt -
Ratsfrau Claudia Plum	als Vertreterin für Frau Dr. Schmeer
Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck	
Ratsfrau Aida Beslagic-Lohe	
Ratsfrau Maria Keller	
Ratsherr Hermann Josef Pilgram	
Ratsfrau Hildegard Pitz	
Ratsfrau Sibylle Reuß	
Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer	- entschuldigt -
Frau Ruth Crumbach-Trommler	
Herr Matthias Fischer	
Herr Tobias Ruof	
Ratsherr Gunter von Hayn	
Frau Ruth Wilms	- entschuldigt -
Frau Ute Ketteniß	- entschuldigt -
Frau Stefanie Luczak	- entschuldigt -
Frau Erika Monnartz	
Frau Petra Perschon-Adamy	- entschuldigt -
Herr Tobias Benedikt Tillmann	
Herr Wolfgang Tscherner	als Vertreter für Frau Wilms
Frau Margret Vallot	- entschuldigt -

von der Verwaltung:

Frau Beigeordnete Susanne Schwier

Herr Michael Schmitz-Aufferbeck

Herr Lothar Lennartz

Herr Guido Hotz

Herr Paul Rode

Frau Dr. Susanne Stemmler

als Schriftführer:

Frau Tatjana Neuwald

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und VHS am 11.12.2018 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: E 46/47/0098/WP17

- 3 **Geprüfter Jahresabschluss 2016/2017 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen per 31.07.2017**
Vorlage: E 46/47/0102/WP17

- 4 **Vorläufiger Wirtschaftsplan 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0101/WP17

- 5 **Wirtschaftsplan 2019/2020 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen**
Vorlage: E 46/47/0100/WP17

- 6 **Mitteilungen**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck begrüßt die Ausschussmitglieder, Betriebsleitung und Gäste von Theater und Musikdirektion Aachen und Volkshochschule Aachen, sowie Herrn Mathias Hinrichs von der AZ zur Sondersitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule Aachen.

Er stellt fest, dass alle Ausschussmitglieder die Einladung erhalten haben und eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr.

Auf Antrag der Verwaltung wird die Beratungsfolge von TÖ 4 und TÖ 5 getauscht.

Herr Pilgram merkt an, dass die Anlage von Dezernat II zu TÖ 4 und TÖ 5 als eingescannte PDF in Allris eingestellt sei und bittet darum, auch im Sinne der Digitalisierungsstrategie der Stadt Aachen, dafür Sorge zu tragen, dass Vorlagen eingestellt werden, die den Anforderungen einer digitalisierten Verwaltung entsprechen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und VHS am 11.12.2018 (öffentlicher Teil)

Vorlage: E 46/47/0098/WP17

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und Volkshochschule vom 11.12.2018 (öffentlicher Teil), einstimmig mit drei Enthaltungen wegen Abwesenheit.

zu 3 Geprüfter Jahresabschluss 2016/2017 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen per 31.07.2017

Vorlage: E 46/47/0102/WP17

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck stellt fest, dass alle Themen des Berichtes auch in den vergangenen Sitzungen behandelt wurden und damit den Ausschussmitgliedern bekannt sein dürften. Er erkundigt sich, ob es noch Anmerkungen oder Fragen gäbe.

Auf Wunsch von Herrn Pilgram und Frau Crumbach-Trommler erläutert Herr Hotz kurz Fragen zur formalen Gestaltung des Berichtes, bzw. der Druckexemplare.

Frau Reuß nimmt Bezug auf die Steigerungen der Tariflöhne und betrachtet diese als ein großes finanzielles Problem für das Theater. Sie betont, es dürfe keine Änderungen an der personellen Struktur geben. Der Bedarf an Personal sei da.

Herr von Hayn weist darauf hin, dass der im Jahresabschlussbericht angegebene Planwert für den städtischen Betriebskostenzuschuss nicht dem seinerzeitigen Beschluss des Rates vom 17.07.2017 zur Feststellung des Wirtschaftsplans für die Spielzeit 2016/17 entspreche. Er habe den Eindruck, dass Beschlüsse des Rates möglicherweise nicht ordnungsgemäß umgesetzt würden und fragt, wodurch der vom Beschluss abweichende Planwert legitimiert werde.

Herr Hotz erklärt, dass er davon ausginge, dass der im Jahresabschlussbericht dargestellte Planwert der Beschlusslage des Rates entsprechen und er dies im Nachgang zur Sitzung prüfen würde. Der Ausschuss bittet, das Ergebnis der Prüfung im Rahmen der Sitzungsniederschrift mitzuteilen.

Anlage: JA_16-17_Frage_ von Hayn

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck verliest den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule nimmt den geprüften Jahresabschluss 2016/2017 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen per 31.07.2017 einschließlich des Lageberichts zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt, gem. §§ 4 und 26 Abs. 3 EigVO NRW

- den Jahresabschluss 2016/2017 per 31.07.2017 festzustellen,
- den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 zur Kenntnis zu nehmen
- und die Verrechnung des Jahresfehlbetrags von 36.853,86 Euro über das Eigenkapital – Rücklagekapital gem. § 16 Nr. 6 der Betriebssatzung zu beschließen.

Weiterhin beschließt der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule die Entlastung der Betriebsleitung von Stadttheater und Musikdirektion Aachen für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 gem. § 5 Abs. 5 EigVO NRW.

Darüber hinaus beantragt der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule seine Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen durch den Rat der Stadt gem. § 4 EigVO NRW.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

zu 4 Vorläufiger Wirtschaftsplan 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0101/WP17

Ausschussvorsitzender Herr Bruynswyck bittet um Wortmeldung.

Herr von Hayn erklärt, dass nach seinem Verständnis, der Betriebsausschuss dem vorläufigen Wirtschaftsplan 2020/2021 nicht zustimmen könne. Der geplante Verlust von 506 T€ könne nicht aus der Rücklage gedeckt werden. Er verweist auf das Schreiben der Kämmerei.

Herr Fischer bemerkt zu den Umsatzerlösen, dass er die leichte Steigerung für realistisch hält, durch die Ticketpreiserhöhung sei nicht mit höheren Erlösen zu rechnen.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck erklärt, es sei ein vorläufiger Wirtschaftsplan und bittet Herrn Hotz zu Wort.

Herr Hotz gibt zu bedenken, dass hier der *vorläufige* Wirtschaftsplan 2020/21 zur Beratung stünde, nicht etwa die Behandlung des tatsächlich vorliegenden Jahresabschluss-ergebnisses 2020/21. Das zum jetzigen Zeitpunkt ausgewiesene Ergebnis der vorläufigen Planung mache aber sehr wohl den Handlungsbedarf deutlich, dass bis zur Einbringung des Wirtschaftsplans 2020/21 die für eine auskömmliche Planung erforderlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssten.

Frau Crumbach-Trommler stimmt Herr von Hayn zu, als Aufsichtsrat könne sie dem vorläufigen Wirtschaftsplan nicht zustimmen.

Herr Pilgram merkt an, die Situation sei zwar ungünstig und es würde sicherlich zu Streit kommen, dennoch läge die Schuld nicht beim Theater. Sollten sich die Zahlen im Wirtschaftsplan 2020/2021 bestätigen, müsse gehandelt werden und die Stadt für einen Ausgleich sorgen. Grundsätzlich könne man mit dem Plan arbeiten.

Frau Plum erinnert daran, dass im Zuge der Zielvereinbarung eine sog. Drohverlustrückstellung gebildet worden sei, für den Fall, dass das Theater seine Konsolidierungsziele verfehlen würde. Es stände außer Frage, dass die Situation des Theaters, durch die noch nicht neubesetzte Verwaltungsleitung, erschwert sei. Wichtig sei die Frage, wie die Kommunikation mit der Kämmerei verlief und welche Hebel möglich seien, das Theater zu führen. Dem vorläufigen Wirtschaftsplan könnte Sie ohne Probleme zustimmen. Nach Neubesetzung der vakanten Stelle der Verwaltungsleitung seien Gespräche über die weitere Vorgehensweise notwendig.

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, den vorläufigen Wirtschaftsplan 2020/2021 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10 Ablehnung: 2 Enthaltung: 0

zu 5 Wirtschaftsplan 2019/2020 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen
Vorlage: E 46/47/0100/WP17

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck verliest den Tagesordnungspunkt und bittet um Wortmeldungen.

Frau Plum erklärt, dass der angegebene Kostendeckungsbeitrag eine gute Information und Diskussionsgrundlage für den Finanzausschuss sei. Unklar sei noch auf welchem Weg der Kostendeckungsbeitrag errechnet wurde und bittet diese Information für den Finanzausschuss nachzureichen. Sie verweist auf die Stellungnahme der Kämmerei, aus der hervorgehen würde, dass insgesamt nur schwer erkennbar sei, wie das Theater die Zielvorgaben zur Konsolidierung anstreben würde (*Anlage: TA_Erläuterung Kostendeckungsbeitrag*)

Herr Fischer erklärt, seiner Partei sei klar gewesen, dass durch die Ticketpreiserhöhungen keine Mehreinnahmen erzielt würden. Unverständnis äußert er gegenüber der Stellungnahme der Kämmerei. Diese würde auf das Theater unnötig Druck ausüben. Das Theater würde großartige Arbeit leisten und es sei deutlich zu erkennen, dass nach Lösungen gesucht würde.

Herr von Hayn sagt, er sei über die Stellungnahme der Kämmerei nicht glücklich, dennoch sei vieles unklar. Gemäß dem Wirtschaftsplan würde nach Abzug des Verlustes aus der Rücklage noch eine Finanzierung für eine Woche stehen. Dies sei zu wenig und das Vorgehen äußerst bedenklich.

Frau Reuß berichtet, sie habe mit Unverständnis die Stellungnahme der Kämmerei gelesen und sich mehr Kommunikation gewünscht. Bei der Entwicklung der Zielvereinbarung habe man hart gerungen und Probleme und Verzögerungen eingeplant. Das Theater sei zur Preiserhöhung gezwungen worden. Für Rentner seien Karten jetzt nur schwer zu bezahlen. Sie berichtet, dass im Theater Bonn wesentlich günstiger Karten zu kaufen seien. Sie lobt die Arbeit des Theaters und betont, das Theater bräuhete Rückendeckung durch den Betriebsausschuss.

Frau Beslagic-Lohe schließt sich an, es sei klar gewesen, dass die Zielvereinbarung nicht unmittelbar umgesetzt werden könne, daher sei auch über mögliche Anpassungen diskutiert worden.

Herr Schmitz-Auferbeck berichtet von ausführlichen Abstimmungsgesprächen mit der städt.

Finanzsteuerung und der Kämmerin, in denen vom Theater u.a. auch dargestellt worden sei, dass die von der Kämmerin aufgrund des geplanten Marketing-Projektes erwarteten Einsparungen beim Marketingbudget aus Sicht des Theaters nicht zu erwarten seien, da die bisher aus diesem Budget getätigten und auch weiterhin erforderlichen Marketingmaßnahmen keine gezielte Bewerbung der Abonnements umfassen würden, sondern sich ausschließlich auf das Programm und Sonderaktionen bezögen. In diesem Zusammenhang weist er auch darauf hin, dass die derzeit zwei Mitarbeiterinnen im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Theaters mit ihren aktuellen Aufgaben mehr als ausgelastet seien.

Marketing im eigentlichen Sinne habe es im Theater noch nicht gegeben und sei dringend erforderlich. Unter der Intendanz von Herrn Prof. Ottenthal seien die Abos vollständig abgeschafft worden. Bislang habe das Theater nicht die Mittel für entsprechendes Marketing gehabt. Mit der Firma Stillart möchte das Theater wieder zu einer Abo-Struktur gelangen, die langfristig zu mehr Erlösen führen würde.

Aktuell sei er froh, dass das Theater in den nächsten Jahren eine halbe Million aus den Landesmitteln beziehen würde. Bei dem Entwicklungsprozess der Landesförderung sei er aktiv beteiligt gewesen, um dem Theater mehr Sicherheit zu verschaffen.

Frau Beigeordnete Schwier bestätigt, es habe viele Gespräche mit der Kämmerei gegeben und der Austausch verlief gut. Aufgrund der vakanten Stelle der Verwaltungsdirektion sei es wichtig, keinen weiteren Druck auf das Theater auszuüben.

Herr Hotz erklärt unter Hinweis auf die Erläuterungen zur Sitzungsvorlage, die Planwerte für die Umsätze aus Ticketverkäufen seien auf Basis einer differenzierten und auch optimistischen Auslastungsplanung bezogen auf die konkret für die Spielzeit geplanten einzelnen Produktionen und unter Berücksichtigung realer Durchschnittspreise pro Sparte kalkuliert. Die Durchschnittspreise beinhalteten dabei eine auf Erfahrungswerten beruhende Ermäßigungsquote. Insofern sei der etwas zu optimistische Ansatz der Umsätze des vorläufigen Wirtschaftsplans 2019/20, dem keine differenzierte Detailplanung zu Grunde lag, entsprechend zu korrigieren gewesen. Mit Blick auf das voraussichtliche Ergebnis der Spielzeit 2017/18 erscheine dies zusätzlich geboten.

Die mit der differenzierten Detailplanung ermittelte nur mäßige Umsatzsteigerung im Vergleich zum lfd. Wirtschaftsplan 2018/19 von rd. 60 T€ bestätige gewissermaßen die bislang praktizierte Zielwertplanung – zumindest insoweit, als sich keine gravierend negative Differenz zeige.

Herr Lennartz bezieht sich auf die Kalkulationsbasis der Personalkosten und erklärt, dass absprachegemäß auf Grundlage der Ist-Werte des vorläufigen Jahresergebnisses des Wirtschaftsjahres 2017/18 gearbeitet worden sei. Eine Verschiebung zwischen den Kontengruppen 40 und 41 sollte vermieden werden, die üblicherweise entstünde, wenn feste Ensemblestellen im Wirtschaftsjahr vakant seien und durch Teilspielzeitbeschäftigte besetzt würden. Es sei einvernehmlich mit der Kämmerei vereinbart worden, dass der Stellenplan davon unberührt bliebe, mit der Folge, dass jederzeit die Möglichkeit gegeben sei, diese Planstellen im folgenden Wirtschaftsjahr wieder mit festem Personal zu besetzen.

So sei das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2017/18 um Beträge zu korrigieren gewesen, auf die diese Verfahrensweise nicht zuträfe. Im Einzelnen handele es sich um zwei Abteilungsleiterstellen, eine unbesetzte Auszubildendenstelle, jährliche Gagenerhöhung der künstlerischen Beschäftigten, anstehende Höhergruppierungen und Ablauf von Arbeitszeitreduzierung. Dadurch sei die Planungsbasis um 270.000,00€ zu erhöhen.

Die Beigeordnete Frau Schwier sagt, sie weise noch einmal auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kämmerei hin und es werde auch weiterhin Gespräche zur Zielvereinbarung geben. Der Ausschussvorsitzende, Herr Bruynswyck verliest den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss Theater und Volkshochschule empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, den Wirtschaftsplan 2019/2020 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen festzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:11 Ablehnung:0 Enthaltung:1

zu 6 Mitteilungen

Herr Schmitz-Aufferbeck kündigt an, die Abteilung Presse-und Öffentlichkeitarbeit von Stadttheater und Musikdirektion Aachen in der nächsten Sitzung vorzustellen, weil dieser Bereich in der Vergangenheit häufig mit einer Marketingabteilung verwechselt worden sei.

Ausschussvorsitzender Herr Bruynswyck bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und Gästen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:16.

THEATER AACHEN

Anlage zur Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Theater und VHS vom 26.02.2019 - TOP 5

Ermittlung des Kostendeckungsgrades (gem. Zielvereinbarung)

- sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen werden hier als positive Beträge ausgewiesen -

	WP 2019/2020	Vori. WP 2020/2021
(Betriebseigene) Gesamterträge	3.603.000,00 €	3.875.100,00 €
Gesamtaufwendungen	25.769.500,00 €	26.416.950,00 €
abzgl. Beamte (KG 43)	417.150,00 €	424.300,00 €
abzgl. Versorgungsempfänger (KG 44)	43.000,00 €	43.000,00 €
abzgl. Sonstiger Personalaufwand (KG 49)	30.000,00 €	30.000,00 €
abzgl. Verwaltungskostenbeitrag (Bestandteil KG 56)	704.500,00 €	704.500,00 €
= Betriebseigene Gesamtaufwendungen	24.574.850,00 €	25.215.150,00 €
$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Betriebseigene Gesamterträge}}{\text{Betriebseigene Gesamtaufwendungen}}$		
Kostendeckungsgrad	14,66%	15,37%



Stadtheater und Musikdirektion Aachen
Hubertusstraße 2-6
52064 Aachen
Telefon (0241) 4784-1
Telefax (0241) 4784-200
www.theateraachen.de

An die Mitglieder
des Betriebsausschusses Theater und VHS
der Stadt Aachen

Aachen, 15.03.2019

– als Anlage zur Sitzungsniederschrift versandt –

Guido Hotz
Leiter Kaufm. Abteilung
Telefon (0241) 4784-450
Telefax (0241) 4784-459
guido.hotz@mail.aachen.de

Sitzung des Betriebsausschusses Theater und VHS vom 22.02.2019 **Frage von Herrn von Hayn zu TOP 3**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur der von Herrn von Hayn in der Sitzung aufgeworfenen Frage bzgl. des Planwertes für den städtischen Betriebskostenzuschuss im Jahresabschlussbericht für die Spielzeit 2016/17 nimmt die Theaterverwaltung wie folgt Stellung:

Der Planentwurf vom 06.12.2016, der Grundlage für die seinerzeitigen Beschlüsse von BA, FinA und Rat zur Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2016/17 war, beinhaltete im Erfolgsplan einen Fehler, auf den Hr. Rüber im Rahmen der BA-Sitzung hingewiesen hatte (vgl. Niederschrift zur BA-Sitzung vom 15.12.2016). Sowohl auf der Aufwandsseite bei Kontengruppe 56 als auch beim städt. Betriebskostenzuschuss (BKZ) war die seinerzeitige Erhöhung des Verwaltungskostenbeitrags (VKB) um jährlich 176,4 TEuro nicht berücksichtigt. Da dieser Fehler für das Gesamtergebnis des Erfolgsplans jedoch unerheblich war, weil er eben die Aufwands- und Ertragsseite gleichermaßen betraf – und weil eine Korrektur der Unterlagen in ALLRIS während der seinerzeitigen Beratungsfolge nicht möglich war, erfolgte die seinerzeitige Beschlussfassung faktisch mit der Maßgabe, dass die beiden in Rede stehenden Planpositionen noch zu korrigieren sein würden, was dann im Nachgang auch erfolgte.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Gez.
Guido Hotz